



100 JAHRE

PFÄLZERWALD-VEREIN
ENKENBACH-ALSENBORN
1908 - 2008



100 Jahre

Pfälzerwald-Verein

Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn

1908 – 2008

Unser Wald

Von Paul Münch

E Mann, der wo de Wald net ehrt
der daugt net viel, der is nix wert
in dem seim Bussem drin do bliht
kee Herz, kee Seel und kee Gemiet.
Korzum! mit dem ist gar nix los.
Der sieht im Wald de Holzwert bloß,
sunscht awer loßt en alles kalt....

Un ob er noch so reich an Geld is
un hochgeehrt in aller Welt is,
als wie en Nabob, odder Fugger, -
er is en aremsel'ger Schlucker.

Doch wem im Wald es Herz uffgeht
andächtig still wie im Gebet,
wer als emol mit Gott im Wald
E diefi, frommi Zwiesproch halt'.

Der Mann is reich, un wär er a
arm als wie Hiob, so zu sa',
der kehrt gestärkt mit Troscht un Glück
un froh in sein Beruf zurick.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort Dr. Klaus Weichel (Hauptvorstand)	3
Grußwort Rolf Künne (Landrat)	4
Grußwort Jürgen Wenzel (Verbandsbürgermeister)	5
Grußwort Gerhard Müller (Vorsitzender)	6
Rückblick auf 100 Jahre Vereinsgeschichte	7
Wandern, Wandern, ...	23
Grenzmarkungswanderungen und Grenzsteine.	29
Kennzeichnung und Pflege der Wanderwege	31
Natur- und Umweltschutz, Pflege der Kulturlandschaft	34
Das Ehrenmitglied Daniel Häberle	36
Mitgliederverzeichnis	38



Naturpark Billesweiher



Grußwort

Liebe Wanderfreunde,

die PWV-Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn feiert heute das 100. Vereinsjubiläum. Diese Feier haben Sie sich wohl verdient, setzen Sie sich doch alle für die Ziele unseres Vereins, wie die Förderung von Wanderaktivitäten oder Heimatpflege aktiv ein und haben sich immer eingesetzt, sei es als Vorstandsmitglied, als geduldiger Ehepartner eines solchen, als Amtsinhaber, als Helfer, als „Mädchen für alles“ oder als Mitglied, welches die Existenz eines Vereines durch seinen Beitrag überhaupt erst ermöglicht. Wie ein Fußmarsch über Unebenheiten, über Berg und Tal, gibt es in einer so langen Vereinsgeschichte immer wieder schwere Zeiten. Trotzdem ist es den Aktiven durch ihr Engagement im Laufe all der Jahre immer wieder gelungen, den Verein zu erhalten und sogar desöfteren neu zu beleben. Dabei reichte der Horizont weit über Dinge wie z.B. örtliche Wanderwege hinaus und man bewies ein feines Gespür für die gesellschaftliche Entwicklung oder Zeitgeschichte.

Jenen, denen das Überleben des 1. Weltkrieges nicht vergönnt war, setzte der Verein bereits 1926 ein Ehrenmal auf dem Mühlberg, das bei der 45-Jahr-Feier 1953 noch um eine Gedenktafel ergänzt wurde. In der jüngeren Vergangenheit fanden jährlich Treffen mit der französischen Partnergemeinde Saint Mihiel statt, mit gemeinsamen Wanderungen und Pflege von Geselligkeit und Verständigung.

In der Gemeinde hat sich der Verein unersetzlich gemacht durch die Wanderaktivitäten, die Markierung von Wegstrecken, Pflege von Wanderwegen und zahlreichen Ruhebänken.

All diese Leistungen und auch alle hier nicht genannten, sollen an dieser Stelle gewürdigt werden. Es ist heute manchmal schwer, Außenstehenden die Bedeutung dieses Engagements zu vermitteln und Menschen dazu zu motivieren, im Verein tätig zu werden. Ohne die vielseitigen Aktivitäten örtlicher Vereine – und gerade auch der Pfälzerwald-Vereine und Ihnen- wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer.

Aber dennoch gibt es immer wieder Möglichkeiten und Gelegenheiten, neue Menschen jeden Alters für die Ziele und Angebote eines Vereins zu interessieren, von jungen Familien bis hin zu Junggebliebenen. Um diese verschiedenen Gruppen anzusprechen, sind kreative Ideen, immer wieder neue Versuche und manchmal auch neue Wege nötig. Stellvertretend für den PWV-Vorstand wünsche ich Ihnen, dass Sie auch zukünftig immer wieder die Energie, den Mut und die Inspiration finden werden, die Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn mit Leben zu erfüllen.

Ganz herzlichen Glückwunsch und eine schöne Jubiläumsfeier

Ihr

Dr. Klaus Weichel

Vorsitzender des Pfälzerwald-Vereins

Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe
Enkenbach-Alsenborn

Vor einhundert Jahren wurde die Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn gegründet mit dem Ziel, Menschen zum gemeinsamen Wandern zu begeistern - aber auch um einen Beitrag zu leisten, den Wald aktiv zu erschließen und zu pflegen. Seither hat sich der Verein rühlig diesen Vorgaben gewidmet.



Als Landrat des Landkreises Kaiserslautern bin ich hochofregut und stolz auf ein solch herausragendes Vereinsjubiläum, zeigt es doch, wie rege sich die Bürgerinnen und Bürger für die Gemeinschaft und unsere Region einbringen. In meiner Funktion als Vorsitzender des Vereins Naturpark Pfälzerwald, der Träger des deutschen Teils des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates ist, möchte ich dieser Gratulation aber auch meinen Dank hinzufügen für das große Engagement im behutsamen Umgang mit dem kostbaren Gut „Wald“.

Der Verein stellt den Pfälzerwald in den Fokus seiner Aktivitäten. Mit dem ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder, etwa bei der Beschilderung von Wanderwegen und dem Aufstellen von Bänken, hilft der Verein mit, den Wald als Ort der Erholung für unsere Bevölkerung zu erschließen. Unbedingt erwähnenswert ist aber auch die Tatsache, dass die Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn im Rahmen der Gemeindeparterschaft mit St. Mihiel die Wandergruppen aus der französischen Partnergemeinde für den Pfälzerwald stark begeistern konnte.

Für die Zukunft wünsche ich der Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn engagierte und begeisterte Mitglieder, die den Pfälzerwald lieben und schätzen. Möge sich ihre Begeisterung auch auf viele junge Leute übertragen und weiterhin allen Menschen die Attraktivität und den unschätzbaren Wert unseres Waldes für unser Leben bewusst machen!

Rolf Künne
Landrat

Grußwort des
Orts- und Verbandsbürgermeisters



Der Pfälzer Waldverein, Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Damals vor 100 Jahren gehörte das Wandern zu den wenigen Freizeitaktivitäten, die sich den Menschen überhaupt anboten, zumindest weiten Teilen der Bevölkerung.

Heute können wir uns vor Angeboten zur Freizeitbeschäftigung kaum noch retten, doch wandern ist nach wie vor sehr beliebt. Dies hat natürlich seine Gründe.

Das Wandern bietet eine Fülle von Erlebnissen, angefangen bei der schönen Natur, dem Erkunden der Umgebung mit vielen neuen Eindrücken und den gemeinschaftlichen und geselligen Stunden, die man mit Gleichgesinnten verbringt. Und Wandern hält gesund. Diejenigen die regelmäßig wandern, halten sich fit und leistungsfähig. So hat auch der Pfälzer Waldverein, Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn, diese schöne Freizeitbeschäftigung in diesen 100 Jahren gepflegt.

Dabei entstanden neben dem gemeinsamen Wandern auch eine Vielzahl von Aktivitäten die das Gemeindeleben bereichern.

So hat die Ortsgruppe in den letzten Jahren u.a. eine Vielzahl von Sitzbänken gespendet und aufgestellt, die Wegemarkierungen ergänzt und verbessert, bei Straßenrandreinigungsaktionen mitgeholfen, Gemarkungsrundgänge organisiert und nicht zuletzt einen guten Kontakt mit den Wanderern und der Partnerstadt „St.-Mihiel“ gepflegt.

Für dieses Engagement bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen und Helfern, die sich Jahr für Jahr in den Dienst dieser guten Sache stellen.

Im Namen der Orts- und Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn spreche ich dem Pfälzerwald-Verein zu seinem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche aus.

Jürgen Wenzel
(Orts- und Verbandsbürgermeister)



Grußwort

Liebe Wanderfreunde,

mit Stolz und Freude blicken wir in diesem Jahr auf hundert Jahre Vereinsgeschichte zurück.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn haben, getragen von der Freude am Wandern und ihrer Liebe zur Natur, über hundert Jahre hinweg sich um den Erhalt und die Erschließung der einzigartig schönen Landschaft des Pfälzer Waldes verdient gemacht. Trotz schwieriger Umstände in der Vergangenheit, hat der Verein es stets geschafft, sich zu behaupten. Vieles hat sich in den hundert Jahren in unserer Gesellschaft verändert, der Verein hat - wie auch in der Festschrift teilweise zum Ausdruck kommt – sich in vielen Bereichen aktualisiert. Das Wandern mit Freunden und Gleichgesinnten wird aber stets eine große Bedeutung behalten.

Der Pfälzerwald-Verein nimmt heute einen festen Platz in unserem Dorfleben ein. Der Verein bietet nicht nur Mitgliedern und Gästen schöne Wandertouren an, durch Anlage und Pflege von Wanderwegen sowie Aufstellen von Bänken, Waldreinigungsaktionen, Denkmalpflege, hilft man aber auch den Wald als Ort der Erholung für unsere Bevölkerung zu erschließen und fördert schließlich den Tourismus. Im Rahmen der Partnerschaft mit St. Mihiel wurden Wandergruppen aus der französischen Partnergemeinde für den Pfälzerwald begeistert.

Ich danke allen, die durch ihren Einsatz helfen und geholfen haben, dass das Jubiläumsjahr 2008 ein denkwürdiges Jahr in der Geschichte unseres Vereins wird. Besonders danke ich Wanderkamerad Dr. Dieter Dreyer für die mit großer Mühe und „Spurensuche“ erstellte Festschrift.

Dem Pfälzerwald-Verein Enkenbach-Alsenborn wünsche ich, dass sich immer wieder neue Mitglieder finden, die sich engagieren, um langjährige Traditionen zu pflegen und wichtige Aufgaben für das Allgemeinwohl zu erfüllen.

Gerhard Müller, 1. Vorsitzender

Rückblick auf die Vereinsgeschichte

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2008
(Personen und Ämter)



Von links obere Reihe

Dr. Dieter Dreyer, Lothar Platz, Ortrud Claassen, Hans Nauerz

Von links untere Reihe

Angela Kubert, Karl Spies, Gerhard Müller, Ingrid Koch

1. Vorsitzender

Gerhard Müller

2. Vorsitzender

Karl Spies

Rechner

Lothar Platz

Schriftführer

Ortrud Claassen

Wanderwart

Angela Kubert

Wegewart

Hans Nauerz

Naturschutz- u. Kulturwart

Dr. Dieter Dreyer

Pressewart

Ingrid Koch

Ehrenvorsitzender

Willi Jacob (Bild Seite 14)

100 Jahre Vereinsgeschichte

„ Zu fällen einen schönen Baum,
brauchts eine halbe Stunde kaum,
groß werden, bis man ihn bewundert
da brauchts - bedenkt es - ein Jahrhundert.“

Eugen Roth

Die hundertjährige Geschichte des Pfälzerwald-Vereines, Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn, ist naturgemäß eng mit der Entwicklung des Hauptvereines verbunden.

Die Gründungsväter des Hauptvereines waren „Aniliner“ der BASF, Bahnbeamte und Kaufleute, die am 27. November 1902 die Gründung eines Wandervereines mit Namen „Pfälzerwald-Verein“, verbunden mit dem Gruß, „Waldheil“ beschlossen.

Aus dem zarten „Sproß“ ist in nunmehr 106 Jahren ein mächtiger „Stamm“ geworden mit ca. 30.000 Mitgliedern und deren Familienangehörigen aus 235 Ortsgruppen.
Betreut werden neben 17 Wanderheimen mit Übernachtungsmöglichkeiten noch 83 Hütten und eine Vielzahl von Aussichtstürmen .

Grundlage aller Vereinsziele wie Wandern, Natur, Geselligkeit, Kultur, Naturschutz ist der wunderschöne große Pfälzer Wald.

100 Jahre Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn, sind neben dem angebrachten Feiern, aber auch Anlaß zur Besinnung und Gelegenheit die mitunter verschlungenen Wege der vergangenen 100 Jahre aufzuzeigen.



Enkenbacher „Pfälzerwäldler“ Anno 1910

- 1910** Es wurden überwiegend Weitwanderungen, meist zwischen 20 und 30 Kilometer, durchgeführt.
- 1911** Der Verein hat nun 52 Mitglieder. Dem Vorstand gehören an :
Der Kaufmann Jacob Laible (1. Vorsitzender), der Lehrer Wilhelm Cherdron, der im 1. Weltkrieg gefallene Lehrer Ernst Weber und als Rechner der Gutsbesitzer Daniel Häberle.
Der Hauptverein hat in diesem Jahr 15.568 Mitglieder in 106 Ortsvereinen.
- 1912** Eine beliebte kleinere Wandertour war die zum Kluftalerhof, den die „Pfälzerwäldler“ bald „Handkäshof“ nannten.

Der Hauptverein beschloß die im Pfälzerwald aufgestellten „Orientierungssteine“, die an historische, volkskundliche, geologische, natur-und forstkundliche Gegebenheiten erinnerten, nach Karl Albrecht von Ritter „**Rittersteine**“ zu nennen. Die Aufstellung der Steine war nämlich von dem Forstbeamten von Ritter auf Anregung und in Zusammenarbeit mit dem Enkenbacher Pfälzerwald Mitglied Daniel Häberle betrieben worden.

1913 Jacob Laible wird wieder zum 1.Vorsitzenden gewählt. Martin Lott übernimmt die Funktion des Schriftführers und Jacob Emmer die des Rechners. Im Winter fanden Familienabende mit Theaterspiel und anschließendem Tanz statt und erfreuten sich großer Beliebtheit.

1914 Der 1.Weltkrieg bricht aus. Der Hauptverein zählt 16900 Mitglieder in 132 Ortsgruppen.

1915 Der Vereinsbetrieb war in dieser Zeit weitgehend eingeschränkt.

1918 Der Krieg riß schmerzliche Lücken auch in die Familien unserer Mitglieder. Zudem war die Ernährungslage prekär. Pilzberatung und Pilzgerichte wurden ein Bestandteil der Vereinsarbeit.

Der vom Daubenbornerhof stammende Geologe Professor Dr. Daniel Häberle wurde vom Hauptverein zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach dem Ende des 1.Weltkrieges begann wieder eine Wandertätigkeit ,allerdings erschwert durch die damalige Besatzungspolitik, wonach alle Wanderungen und Versammlungen angemeldet und von der „Hohen Interalliierten Kommission“ genehmigt werden mussten. Der zwangsaufgelegte starke Holzeinschlag im Pfälzerwald erzürnte die Mitglieder.

1922 Albert Jülich wird zum 1.Vorsitzenden gewählt .Der Verein fasst den Beschluß auf dem Mühlberg ein Gefallenen-Ehrenmal zu errichten.

1924 Karl Frenger wird 1.Vorsitzender

1925 Ein Vergnügungsausschuß wird gebildet , bestehend aus den Damen Fräulein Wellstein und Anna Franzreb sowie den Herren Kirch und Leist. Das Winterfest wird als Theater und Ball gefeiert.

Die Generalversammlung stimmte gegen eine geplante Aufführung von Goethes Faust, weil dies zu schwierig sei.

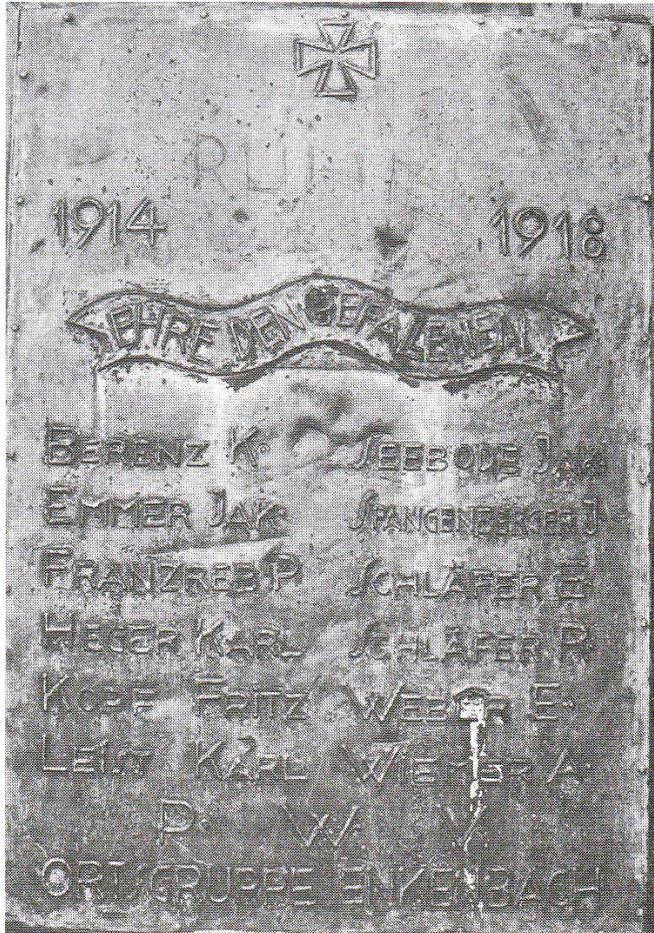
Herr Franzreb wurde zum Vereinsdiener gewählt für das Austragen von Einladungen und Erheben der Beiträge. Auch strenge, vereinsinterne Regelungen wurden eingeführt. So wurden Geldstrafen festgesetzt für unentschuldigtes Fernbleiben oder für Verspätungen bei den Sitzungen.

1926 Benno Leist wird 1.Vorsitzender



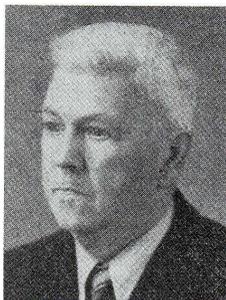
Wandergruppe vor dem Gasthaus Diemer (Bauernschänke)

1926 Das Ehrenmal für die im 1. Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Pfälzerwald-Vereins Enkenbach wird eingeweiht.



DieTafel mit den Namen der gefallenen Mitglieder wurde am Ehrenmal auf dem Mühlberg angebracht.

Die Vorsitzenden des Pfälzerwald-Vereins Enkenbach-Alsenborn



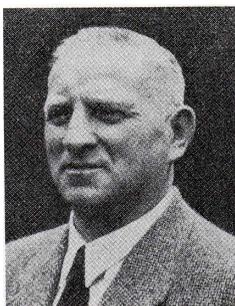
Eduard Buchenberger
1908 - 1910



Jacob Laible
1911 - 1914



Albert Jülich
1922 - 1924, 1928 - 1933



Benno Leist
1927+1934, 1939 + 1951



Horst Berger
1952- 1956



Fritz Heiler
1957-1969



Willi Jacob
1970-1991, 1995-1997



Erich Schöneberger
1991- 1995



Karl Koch
1997 -2005

Karl Frenger 1925-1926 (kein Bild)
Gerhard Müller ab 2005 (siehe Seite 6)

- 1927** In den Jahren 1925-1927 gibt es im Verein einige Turbulenzen mit Ämterwechsel und Mitgliederfluktuation. Karl Frenger ist 1.Vorsitzender.
- 1928** Der Verein hat einen Tiefpunkt mit 50 Mitglieder .Albert Jülich ist 1.Vorsitzender, weiterhin gehören Adam Wellstein, Friedrich Kilian und Friedrich Schowalter zur Vorstandschaft.
- Das Enkenbacher Mitglied Professor Dr.Daniel Häberle führt für den Hauptverein Lehrwanderungen mit Vorträgen über den geologischen Aufbau des Pfälzer Waldes durch.
- 1931** Unser Mitglied Professor Dr.Häberle erhält von der Heimatgemeinde Enkenbach das Ehrenbürgerrecht.
- 1933** In der Zeit des sogenannten Dritten Reiches ließ die Beteiligung an den Wanderungen nach.
Am 22.Oktober wurde in bescheidenem Rahmen im Saale der Wirtschaft Schulz das 25-jährige Stiftungsfest unseres Vereins gefeiert. Der Mundartdichter Kiefer aus Kirchheimbolanden trug Gedichte vor.
- 1934** Aufgrund der politischen Ereignisse verlor der Verein immer mehr Mitglieder und erreichte mit 34 Personen einen weiteren Tiefstand.
Benno Leist war 1.Vorsitzender, Adam Wellstein 2.Vorsitzender, Schriftführer Willi Kirch und Rechner Georg Kломann. Professor Häberle wurde zum 70.Geburtstag gratuliert.
- 1938** Für 25-jährige Mitgliedschaft werden geehrt:
Carl Rauschkolb, Paul Ritter, Dr.Dietzel, Heinrich Noll, Josef Gall, Jacob Zimmermann, Philipp Eder, Jacob Schläfer und Albert Jülich.
- Im Jahre 1938 wird der Verein von „Pfälzerwald-Verein Enkenbach“ in „Pfälzerwald-Verein Enkenbach-Alsenborn“ umbenannt.** Somit praktizierte man schon damals eine weitsichtige Politik.

2. Weltkrieg

In der Zeit während und nach dem 2. Weltkrieg stellt die Pfälzerwaldverein Ortsgruppe ihre Tätigkeit ein.

1951 Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit

Im Rahmen einer gemeinsamen Wanderung mit Kaiserslauterer Wanderkameraden und anschließendem Beisammensein im Saale der Gastwirtschaft Schramm wurde die Ortsgruppe wieder reaktiviert.

Benno Leist wurde Vorsitzender, musste aber im gleichen Jahr aus gesundheitlichen Gründen das Amt wieder abgeben. Der 2. Vorsitzende Horst Berger führte die Geschäfte weiter.

1952 Horst Berger hat den Vorsitz übernommen, Otto Feierabend wird Wanderwart.

1953 Das 45-jährige Vereinsjubiläum wird am 20. und 21. Juni gefeiert. Es wird eine kleine Festschrift erstellt mit Vorworten des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Enkenbach Herrn Bold und des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Alsenborn, Herrn Helmes. Ein weiteres Vorwort schrieb der Vereinsvorsitzende Horst Berger.



Pfälzerwald-Verein Enkenbach, Jugendgruppe 1953

- 1956** Die Ortsgruppe ist der Auflösung nahe.
- 1958** Neuwahl des Vorstandes, 1.Vorsitzender Fritz Heiler, Stellvertreter Carl Rauschkolb, Kassenwart Willi Heinrichs, Schriftführer und Wanderwart Otto Feierabend.
- 1959** Am Ehrenmal auf dem Mühlberg werden drei Bänke aufgestellt.
- 1961** Den Bestrebungen, die Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn zu trennen, wird eine Absage erteilt. Alle Mitglieder aus Alsenborn haben sich gegen eine Trennung ausgesprochen.
- 1964** Dem Bau einer Hütte am Ehrenmal auf dem Mühlberg hat die Mitgliederversammlung die Zustimmung verweigert. Carl Rauschkolb wird zum Ehrenvorstand gewählt. Neuer stellvertretender Vorstand wird Herbert Rödel.
- 1970** Die Mitgliederversammlung wählt Willi Jacob zum 1.Vorsitzenden und Erwin Kessler zum Ehrenwanderwart .Christian Werle, Gründungsmitglied des Hauptvereines wird die Ehrenmitgliedschaft der Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn verliehen.
- 1971** Unserer Ortsgruppe wird die Unterhaltung der Rundwanderwege am Billesweiher und Stempelkopf übertragen.
- 1972/73** Willi Jacob ist 1.Vorsitzender, Herbert Rödel ist 2.Vorsitzender, Schriftführer und Rechner Erich Schöneberger, Wanderwart Alfons Schäffler.
- 1979** Die Mitgliederzahl ist mit 86 wieder auf einem seit Jahren höchsten Stand angelangt.

1983 Die 75-Jahr –Feier (29.Oktober)



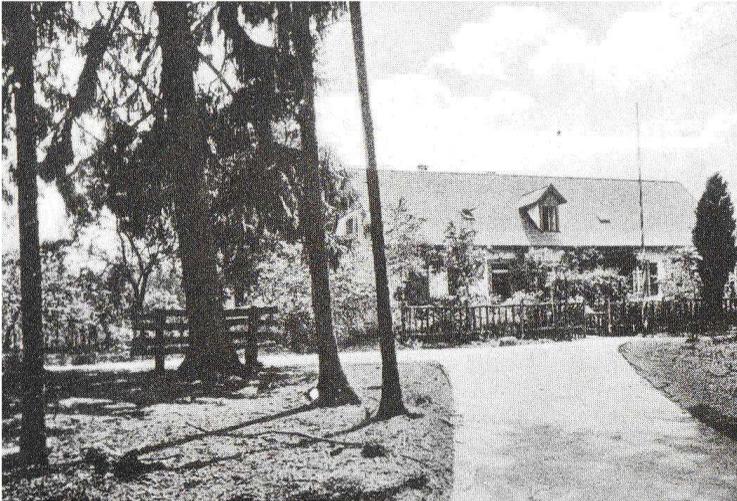
V.l.n.r.: Hans Vogel, Walter Frühbeißer, Klaus Kafitz, Willi Jacob, Erich Schöneberger, Herbert Rödel, Klaus Schläfer.

Die Vorstandschaft 1983

1.Vorsitzender Willi Jacob, Stellvertreter Herbert Rödel, Schriftführer und Kassenwart Erich Schöneberger, Wanderwart Klaus Schläfer, Wegewart Klaus Kafitz, Fachwarte Walter Frühbeißer und Hans Vogel.

Die Festveranstaltung fand mit ca. 350 Gästen im Sängenheim Enkenbach statt .Die Festrede hielt Willi Jacob.
Nach dem offiziellen Programm gab es noch Tanz und Unterhaltung bis Mitternacht.

Die Festschrift wurde ohne Reklame mit einer Stückzahl von 1000 erstellt. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug 92.
Der Hauptverein hatte zu diesem Zeitpunkt 27370 Mitglieder in 223 Ortsgruppen.



Das Forsthaus Schorlenberg war bis Mitte der 60-iger Jahre ein beliebtes Nahwanderziel.

- 1984** Die Wanderung des Landkreises Kaiserslautern fand im Wandergebiet Enkenbach-Alsenborn statt .Am Gelingen hatte die Ortsgruppe unseres Vereins großen Anteil .Die Mittwochswanderungen unter Führung von Hans Vogel hatten einen festen Platz eingenommen.
- 1985** Bei den Wahlen wurde die Vorstandschaft bestätigt .In der Versammlung wurde angeregt zukünftig auch sogenannte Rucksackwanderungen durchzuführen.
Die Kinder des Protestantischen Kinderheimes bedanken sich im Gemeindeblatt für die gute Betreuung durch unseren Verein bei den gemeinsamen Wanderungen.
- 1986** Einige Mitglieder wandern zum Deutschen Wandertag nach Koblenz, wozu sie 7 Tage benötigen.
- 1987** Der Vorsitzende Willi Jacob betont in der Hauptversammlung, dass die Kultur-und Heimatpflege und auch die Naturschutzangelegenheiten im Verein stärker in den Vordergrund rücken müssen und weist daraufhin, dass in Zukunft hierfür Fachwarte zu wählen wären.

Im Registergericht Kaiserslautern erfolgt die Eintragung des Vereins, womit die volle Rechtsfähigkeit erlangt wurde.

- 1988** Es erfolgt eine Wiederwahl der Vorstandsmitglieder.
- 1989** Die Beschädigungen am Ehrenmal auf dem Mühlberg wurden in mehreren Arbeitseinsätzen behoben.
- 1991** Willi Jacob gibt nach 21 Jahren das Amt des Vorsitzenden aus Altersgründen ab und wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt.
Erich Schöneberger wird 1.Vorsitzender, Herbert Rödel bleibt Stellvertreter, Elisabeth Wetz Rechner, Stella Frühbeißer Schriftführerin, Hans Vogel bleibt Wegewart, Millie Kraft Wanderwart und Walter Frühbeißer Fachwart.

Unter dem Motto : „ Ein Wandervolk- ein einig Volk “
findet der erste (nach der Spaltung) gesamtdeutsche Wandertag in Pirmasens statt.

- 1992** Maßnahmen des Naturschutzes rücken weiter in den Vordergrund. Mitglieder der Ortsgruppe säubern die Waldparkplätze Billesweiher und Stempelbrunnen.
Die Ortsgruppe hat 106 Mitglieder.
- 1994** Erstmals wird ein Fachwart für Natur- und Umweltschutz gewählt .Das Amt wird Gerhard Müller übertragen.
- 1995** Der 1.Vorsitzende Erich Schöneberger gibt aus gesundheitlichen Gründen das Amt des 1.Vorsitzenden ab, auch der 2. Vorsitzende tritt zurück, desgleichen die Wanderwartin.

Bis zu Neuwahlen übernimmt Willi Jacob nochmals das Amt des 1.Vorsitzenden und Otto Glück das des Stellvertreters.
Die Satzung vom 1.1.1994 wird vom Amtsgericht Kaiserslautern eingetragen und rechtskräftig .Die Gemeinnützigkeit des Vereins wird bestätigt.

Die 240.Ortsgruppe des Hauptvereins wird in Sondernheim gegründet.

- 1996** Willi Jacob und Otto Glück bleiben 1. und 2. Vorsitzender. Frau Ortrud Claassen übernimmt das Amt des Rechners. Im Rahmen des Partnerschaftstreffens mit St. Mihiel (Frankreich) findet eine gemeinsame Wanderung zu den Rittersteinen an der Blücherschanze statt.
- 1997** Bei den Neuwahlen wird Karl Koch zum 1. Vorsitzenden und Karl Spies zum 2. Vorsitzenden gewählt. Angela Müller wird Wanderwartin.
- 1998** Am 1. Mai wird mit den französischen Wanderern aus St. Mihiel gewandert und gefeiert.
- 2000** Bei den anstehenden Wahlen werden alle Ämter wieder mit den gleichen Personen der Vorwahlen besetzt. Es findet eine sogenannte Kulturfahrt nach St. Mihiel statt.
- 2001** Im Zusammenhang mit der Umstellung auf Euro wird auch der Mitgliedsbeitrag von 25 DM auf 13 Euro (ab 2002) umgestellt. Zur Hauptversammlung im Gasthof „Bauernschänke“ sind 67 Mitglieder erschienen. Für 40-jährige Vereinstreue wurden **Lydia** und **Willi Jacob** sowie **Herbert Rödel** geehrt.
- 2002** Hans Vogel gibt aus Altersgründen das Amt des Wegewartes, das er lange innehatte, ab und wird zum Ehrenmitglied gewählt. Auch Erich Schöneberger wird zum Ehrenmitglied ernannt. **Ella** und **Erich Schöneberger** halten dem Pfälzerwald-Verein seit 40 Jahren die Treue.
- Im Pfalzbau zu Ludwigshafen feiert der Hauptverein des Pfälzerwald-Vereins sein 100-jähriges Jubiläum.**
- 2003** Bei der Jahrestagung des Bezirkes Mitte spricht man sich für das Walking, eine moderne Art des Wanderns, die gefördert werden soll, aus. In der Statistik sollen Wander- und Walking-Aktivitäten getrennt ausgewiesen werden. Hans Nauerz wird zum Wegewart gewählt.

- 2004** Bei den Wahlen werden die Vorsitzenden Koch und Spies bestätigt. Ortrud Claassen übernimmt das bisher von Stella Frühbeißer wahrgenommene Amt des Schriftführers.
Karl Josef Heck wird Rechner.
Mit Dr.Dieter Dreyer wird ein zweiter Wegewart hinzugewählt.
Es wird die 1.Etappe des Grenzmarkungsumganges durchgeführt.
- 2005** Das Hauptwandertreffen des Pfälzerwald-Vereins findet in Straßburg statt. Der 1.Vorsitzende Karl Koch erklärt seinen Rücktritt. Bis zu Neuwahlen führt der 2.Vorsitzende Karl Spies das Amt.
- 2006** Bei den Neuwahlen wird Gerhard Müller zum 1.Vorsitzenden gewählt .Dr.Dieter Dreyer übernimmt die Ämter des Kultur-und Naturschutzwartes.
Wiedergewählt werden Karl Spies als 2.Vorsitzender, Karl Heck als Rechner, Ortrud Claassen als Schriftführerin, Hans Nauerz als Wegewart und Angela Kubert als Wanderwartin.
Rechnungsprüferinnen sind Renate Fieguth und Elisabeth Wetz.
Für „ Freud und Leid “ ist Lilly Bartschat zuständig.
- 2007** Die ersten Vorbereitungen für die 100-Jahrfeier laufen an.
Dr.Dieter Dreyer soll die Festschrift erstellen.
- 2008** Die mit 65 Mitgliedern gut besuchte Jahreshauptversammlung fand am 20.01. im Gasthaus „ Leiningerhof „, statt.
Der Rechner Karl Heck gibt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt ab. Die Nachfolge tritt Lothar Platz an (zunächst kommissarisch).
- Karl Spies und Dr.Dieter Dreyer berichten über den Stand der Vorbereitungen zur 100-Jahr-Feier am 18.Oktober 2008 in der Turnhalle Enkenbach .

Das Wandern

*Vom Grund bis zu den Gipfeln, so weit man sehen kann,
jetzt blüht´s in allen Wipfeln, nun geht das Wandern an.*

(Eichendorff)

Viele weitere Zitate ließen sich anführen, die das Wandern aus vielerlei Hinsicht zum Inhalt haben.

Auch die Satzung des Pfälzerwald-Vereines stellt das Wandern in den Vordergrund: „Zweck des Vereines ist die Förderung und Pflege des Wanderns in allen seinen Formen; dies wird u.a. verwirklicht durch die Anlage und Erhaltung von markierten Wanderwegen, Wanderheimen und Schutzhütten, die Durchführung von Wanderungen und Fahrten unter kundiger Führung usw.“



Titelseite des vom Hauptverein geführten Wanderbuches 1928

Als Wandergebiete bieten sich vor allem Wald und Berge an.
Über Wald verfügt die Pfalz reichlich.
So ist der Pfälzerwald mit rund 180000 ha das größte
zusammenhängende Waldgebiet und terrestrische
Biosphärenreservat Deutschlands, welches zudem im Süden
unmittelbar an die Nordvogesen angrenzt.

Der Pfälzerwald beinhaltet auch die vielgestaltigste und eindrucksvollste Buntsandsteinlandschaft. Insgesamt somit eine wunderschöne Landschaft mit Hügeln, Burgen, vielen Hütten und Wanderheimen, die für das Wandern ideale Voraussetzungen bietet.
So ist auch erklärlich, dass der Pfälzerwald-Verein zu den größten der über 50 deutschen Gebirgs- und Wandervereinen gehört.

Wandern ist nach dem Radfahren zum Trendsport in allen Altersklassen geworden. Das Erleben der Natur und die Geselligkeit steht für viele Wanderer im Vordergrund.
Wandern ist inzwischen auch ein allgemein anerkannter Gesundheitssport.

Wandern steigert die Leistungsfähigkeit, es werden überzählige Kalorien verbraucht, die Blutwerte verbessern sich, die Abwehrkräfte werden gestärkt, ebenso die Beinmuskulatur, Herz- und Kreislauferkrankungen werden vorgebeugt.

Durch die Verwendung von Teleskop- und Wanderstöcken können die Gelenke geschont werden.
Letztlich bietet das Wandern einen Ausgleich zum oft stressigen Alltag, eine Gelegenheit den Kopf frei zu bekommen und die Seele baumeln zu lassen.

Das sind Gesichtspunkte, mit denen wir vom Pfälzerwald-Verein in Zukunft noch mehr werben müssen, um neue Mitglieder zu bekommen und der Überalterung entgegen zu wirken.

Die Mitglieder des Pfälzerwald-Vereines leisten –insbesondere im Rahmen der Wegemarkierungen und des Naturschutzes- eine wertvolle Arbeit für die Allgemeinheit.

Während rund 35 Millionen Deutsche mehr oder minder oft wandern, finden sich in der Regel aus Bindungsängsten nur ca. 60000 Wanderer in den entsprechenden Vereinen.

Das gemeinsame Erleben der Natur, die Gespräche bei den Wanderungen, die Geselligkeit, das Engagement zur Pflege der Wanderwege und für den Naturschutz findet aber in erster Linie in den Wandervereinen statt, so auch in unserer Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn. Vielfach von Wald umgeben, bieten sich uns gute Wandermöglichkeiten.

Die Ortsgruppe, die sich aus einem Kreis junger, geselliger Männer Ende 1908, gegründet hatte, führte ihre ersten Planwanderungen 1909 durch.

Beim Hauptverein in Neustadt werden die Planwanderungen sämtlicher Ortsvereine des abgelaufenen Vorjahres registriert und in einem Wanderbuch zusammengefasst.

Dort sind im Wanderbuch 1910 die ersten Wanderungen des Pfälzerwald-Vereines Enkenbach überhaupt, aus dem Wanderjahr 1909 wie folgt vermerkt.

Enkenbach. 1909	
9. Jan.	Enkenbach-Neukirchen-Elsfürth-Enkenbach. 16,5 km
20. Febr.	Enkenbach-Klaftertalerhof-Diemerstein-Frankenstein. 16 km
15. März 7²⁰	Frankenstein-Drachenfels-Lambertskreuz-Lambrecht. 15,2 km
17. April	Enkenbach-Neuhemsbach-Sippersfeld-Gonbach-Langmeil. 17,5 km
8. Mai 7²⁰	Frankenstein-Schwarzsohl-Elmstein-Erfenstein-Lambrecht. 26 km
5. Juni	Enkenbach-Daubenbornerhof-Kaiserslautern. 15,5 km
24. Juli 7²⁰	Kaiserslautern-Höhenecken-Landstuhl. 22 km
7. Aug.	Enkenbach-Höringen-Karls Höhe-Winnweiler. 27 km
11. Sept. 7⁸	Langmeil-Beutelfels-Falkenstein-Rockenhausen. 18 km
9. Okt. 7²⁰	Neustadt-Kropsburg-Ludwigshöhe-Edenkoben. 24 km
6. Nov.	Enkenbach-Weinbrunnerhof-Otterberg-Elsfürth. 18 km
4. Dez.	Enkenbach-Schorlenberg-Altenhof-Hochspeyer. 15 km

In den Folgejahren wurden insbesondere viele Weitwanderungen durchgeführt, einmal eine Tour von 35 KM.



22.04.07 Wanderung nach Lambertskreuz, links Wanderführer Dr.Dreyer

Eine unter mehreren beliebten Wandertouren , damals wie heute, ist die nach Lambertskreuz, in der Regel von Weidenthal über Schafunter, Buchentor, Friedrichsbrunnen, 7 Wege und zurück durch das Dreibrunnental zum Wanderheim „ Saupferch “.Mit ca 17 Km Gesamtstrecke zählte diese Tour früher eher zu den knapp mittleren, im vergangenen Jahr war es die längste.

In Lambertskreuz ist die Rieslingschorle besonders gut, die Teller sind reichlich gefüllt, so dass der lange Weg lohnt .In der Waldsgaststätte herrscht eine urige, sympathische Atmosphäre. Vielleicht liegt das auch daran, dass der nächste Parkplatz weit weg ist und das Publikum aus echten Wanderern besteht. Dies war ein Beispiel für eine urige Wanderung und Hütte, von denen es natürlich noch etliche mehr gibt.

Schon seit Jahren bietet die Ortsgruppe bei den monatlichen Wanderungen auch jeweils eine Kurztour an, um den älteren Wanderfreunden ebenfalls Gemeinsamkeit beim Wandern zu ermöglichen. Beide Wandergruppen sind in der Mittag- und Schlußrast, oft auch auf Teilstrecken jedoch zusammen.

Um das Wandern für die Mitglieder und Gäste, die stets willkommen sind, noch attraktiver zu machen, gibt es bei den Ortsgruppen eine breite Differenzierung der Wanderaktivitäten. Um nur einige zu nennen: Ferienwanderungen im In- und Ausland, Nikolaus- und Osterwanderungen, Radwanderungen, Familienwanderungen, Seniorenwanderungen, Hauptwanderungen, Jedermannswanderungen, Abendwanderungen, Grenzgangswanderungen, naturkundlich Lehrwanderungen usw. Zum Veranstaltungsort des jährlich stattfindenden Deutschen Wandertages sind früher Mitglieder unserer Ortsgruppen in mehreren Tagesetappen gewandert.

Wanderfreund Hans Nauerz hat 2006 für unsere Mitglieder eine Wanderwoche in Leutasch (Südtirol) und 2007 in Cuxhafen an der Nordsee mit guter Beteiligung durchgeführt.

Neben Lambertskreuz waren weitere beliebte Ziele, um nur einige zu nennen, die Hohlsteinhütte in Münchweiler / Alsenz, der Rahnenhof in Hertlinghausen, Abendwanderungen zum Daubenbornerhof, zum Käseckfest in Neuhemsbach, nach Baalborn, sowie die Jahresausflüge z.B. u.a. nach Tripsdrill.



Unsere Wandergruppe in Johanniskreuz (April 2005)

Beliebt und mit großer Beteiligung waren auch die Wanderungen an der deutsch-französischen Grenze z.B. Nothweiler-Wegelnburg-Fleckenstein-Gimbelhof , dann Schönau-Maimont-Wasigenstein oder Eppenbrunn-Altschloßfelsen nach Roppwiler und nicht zuletzt die herbstlichen Wanderungen an der Weinstraße.

Die Wanderaktivitäten werden koordiniert vom jeweiligen Wanderwart. Langjährige Wanderwartin derzeit ist Angela Kubert, zuvor unter anderen Millie Kraft und Klaus Schläfer.

Der Wanderwart ist für die Wanderstatistik (Anzahl Wanderungen, zurückgelegte km, teilnehmende Wanderer, Kilometer pro Wanderung, Halbtagswanderungen, Mehrtageswanderungen usw.) zuständig. Die Angaben sind jährlich dem Hauptverein zu melden.



4/2005 Wanderung zur „ Weltachse „
v.re. Frau Helf, Angela Kubert, Wanderführer Hans Nauertz beim
„Schmieren“ der Weltachs und Dr.Dieter Dreyer beim Zitieren aus
der „Pfälzer Weltgeschichte“ des Mundartdichters Paul Münch.

*„Dort wird die Weltachs ingeschmeert
un ufgebaßt, dass nix passeert,
was in de Weltelaaf am End
E kleeni Steuerung bringe kennt. „*

Grenzgemarkungswanderungen und Grenzsteine



2005. Der Vorsitzende des Pfälzerwald-Vereines, Karl Koch „pritscht“ Bürgermeister Wenzel ein. Links im Bild Wanderfreund Roth.

Beginnend 2004 wurden in den letzten Jahren in Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Pfälzerwald-Verein (Organisa- tor Josef Roth) unter reger Beteiligung der Bevölkerung der Gemeindegrenzverlauf in mehreren Etappen abgewandert.

Diese sogenannten Gemarkungsumgänge sollen den Bürgern der Gemeinde den Grenzverlauf näher bringen .Neben dem Spaziergang durch die Natur bringt die Wanderung auch Heimatkunde mit vielen Informationen.

Unter Bezugnahme auf alte Traditionen, wo dem „ Landgrafen „ die Grenzverläufe an markanten Stellen eingepritscht wurden, fand bei unseren Grenzumgängen eine Wiederholung dieser Zeremonie statt.

Pritschenmeister war in der Regel der 1.Vorsitzende des Pfälzerwald-Vereines , der an Grenzsteinen Prominente „ einpritschte “.



Grenzsteine des Gemarkungsbereiches Enkenbach-Alsenborn

Entlang der 44Km langen Gemarkungsgrenze von Enkenbach-Alsenborn befinden sich 249 Grenzsteine, die eine Jahrhunderte alte Geschichte erzählen und Aufschluß über frühere Besitztümer geben können.

Anton Nutz aus Grünstadt-Sausenheim und Philipp Geiger aus Enkenbach-Alsenborn haben alle Grenzsteine erfasst und begutachtet. Die Enkenbach-Alsenborner Grenzsteine sind schon seit rund 400 Jahren mit „ A-E “ gekennzeichnet, was für die Abkürzung Alsenborn-Enkenbach steht. An der Wittelsbacher Raute lässt sich erkennen, dass die Region einmal zur Kurpfalz gehörte.

Die im Ochsental auf Grenzsteinen vorkommenden Buchstaben C+E (Closter+Enkenbacher Wald) erinnern an die frühere Zugehörigkeit zum Kloster Enkenbach.

Die Bezeichnung „ KW “ besagt, dass es sich um einen königlichen Wald (heute Staatswald) handelte.

Zahlreiche weitere Zeichen und Ziffern sind heute in ihrer Bedeutung bekannt und schriftlich erläutert. Mitte des 17. Jahrhunderts wurden die Grenzsteine unserer Gemarkung von 1-249 durchnummeriert, und zwar im Uhrzeigersinn. Der 1.Stein steht oberhalb der Hemsbachquelle.

Kennzeichnung und Pflege der Wanderwege



Okt.2003, die Wegewarte Hans Nauerz und Dr.Dieter Dreyer beim Markieren mehrerer Wanderwege

Die Kennzeichnung , das sogenannte Markieren , und die Pflege der Wanderwege gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Wandervereine. Hier wird eine bedeutsame Arbeit für die Allgemeinheit geleistet. Diese Tätigkeit wird durch die Wegewarte der einzelnen Ortsgruppen (meist 1-2 Wegewarte) wahrgenommen. Für die diesbezüglichen Arbeiten im Walde bekommen sie einen Erlaubnis-schein des zuständigen Forstamtes.

Langjährige Wegewarte zurückliegender Jahre waren Klaus Kafitz und das Ehrenmitglied Hans Vogel. Weiterhin übten das Amt aus Dieter Dreyer und seit 2003 Hans Nauerz, der sich zusätzlich für die Rundwanderwege der Ortsgemeinde stark engagiert.

Unser Wandergebiet wird durch vielfältige Wanderwege durchzogen. Um nur einige zu nennen: Europäische Fernwanderwege wie z.B. der Karpatenweg, internationale Wanderwege, die durch mindestens zwei Staaten führen .So geht der mit weißem Kreuz gekennzeichnete Wanderweg – Johanniskreuz berührend – im Süden nahtlos in die Vogesen Frankreichs über.

Weitwanderwege führen durch mindestens zwei Bundesländer, Hauptwanderwege sind längere Wanderwege. Zu erwähnen wären noch die Bezirks- und die Gebietswanderwege sowie die Rundwanderwege.

Der Hauptverein hat 17 Markierungsbezirke mit durchschnittlich je 20 Ortsvereinen gebildet, denen jeweils ein Bezirkswegwart vorsteht. Enkenbach-Alsenborn gehört zum Bezirk 10, Leiningerland-Stumpfswald.

Die jährlich durchzuführenden Arbeiten haben eine rechtliche Grundlage im Landeswald- und im Landespflegegesetz.

Insgesamt wird durch die Ortsgruppen ein Wegenetz von 12000 Km betreut, darunter ca 1600 Km Rundwanderwege an den Waldparkplätzen des Naturparks Pfälzerwald, ca 100 Km Wanderweg „Deutsche Weinstraße“, ca. 1200 Km „Westpfalz Wanderwege“, und 75 Km „August Becker Weg“.

Unsere Ortsgruppe markiert und pflegt folgende Wegstrecken:

Zeichen	unsere Strecke	Km	Gesamtweg	Km
	Forsth.Schorlenberg-Ramsener Straße	5	Nahe-Wasgau-Vogesen	145
	Obere Eselsmühle-Frankenstein	13	Ob. Eselsmühle-Maikammer	40
	Alsenzquelle-Fh.Schorlenberg	3	Bad-Münster-St.Germanshof	145
	Billesweiher Fh.Schorlenberg	6	Göllheim - Eppenbrunn	115
	Altenhof(B48)-Wasener Kreuz	6,5	Grünstadt-Pirmasens	75
	Alsenzquelle-Schorlenberg	3	Großer Westpfalz Wanderweg	409
	Alsenborn-P.	3,5	Kelten- und Weinwanderweg	120
Billesweiher	Rundweg 1	2		
Billesweiher	Rundweg 2	2,5		
Billesweiher	Rundweg 3	4,5		

Es muß erwähnt werden, dass durch das Hinzukommen weiterer Nutzer im Pfälzerwald wie z. Bp. Nordic Walking, Mountain Biker, Reiter, neue Strecken angelegt und mit Zeichen, teilweise auch Beschilderungen versehen wurden, was gelegentlich zu einer Markierungsvielfalt geführt hat. Das Problem ist aber erkannt.



Mitglieder des PWV Enkenbach-Alsenborn stellen eine neue Ruhebänk auf und übergeben sie der Gemeinde.

Wie sieht der optimale Wanderweg aus?

Der optimale Wanderweg erschließt die ursprüngliche Natur, sorgt für Abwechslung, läuft vielfach auf Pfaden mit gewachsenem Waldboden und bietet Ausblick und Sehenswürdigkeiten.

Er tangiert Ruhebänke und Rastplätze und endet zur Mittag-oder Schlußrast an einer urigen Hütte.

Die hervorragende Arbeit der Wegewarte, die solche Wege geschaffen haben und pflegen, hat das Ansehen des Pfälzer-Waldvereins wesentlich mitbegründet.

Es bleibt zu hoffen, dass sich auch in den nächsten 100 Jahren unserer Vereinsgeschichte genügend Mitglieder engagieren und für ein gut markiertes Wegenetz sorgen.

Natur- und Umweltschutz , Pflege des Kulturgutes

Natur- und Umweltschutz sowie Pflege des vorhandenen Kulturgutes sind heutzutage in aller Munde, dennoch gibt es viel zu tun.

Die Pioniere des Pfälzerwald-Vereins haben schon früh Verantwortung übernommen und Initiativen ergriffen um sich für das Bewahren und Schützen unserer Umwelt einzusetzen. So steht in der Satzung des Hauptvereins im Gründungsjahr 1902 u.a.: „, der Pfälzerwald-Verein hat den Zweck, die alten Kultur- und Naturdenkmäler u.a.Burgen bzw. Ruinen zu erhalten und zu schützen, für die Erhaltung der Naturschönheit einzutreten, die Kenntnis der Pfalz und ihrer Vorzüge durch Ausflüge, Vorträge usw. zu verbreiten.“



Reinigung des Gefallenendenkmals und der benachbarten Rastanlage auf dem Mühlberg

Die Ortsgruppe hat aufgrund der eindringlichen Worte des früheren Vorsitzenden Willi Jacob schon 1994 auf die Bedeutung des Naturschutzes hingewiesen. Mit Gerhard Müller wurde zum ersten Mal ein Fachwart für Naturschutz, später auch Kultur, gewählt. Seit 2006 ist Dr.Dieter Dreyer Naturschutz-und Kulturwart.



Mitglieder der Ortsgruppe besuchen unter der Wanderführung von Hans Nauerz das Ludwig-Ganghofer Museum in Leutasch. Im Hintergrund die 2196 m hohe Ahrnspitze.

Im Bereich Naturschutz und Kultur setzt der Hauptverein die Eckpunkte, führt Lehrwanderungen durch und organisiert Fortbildungstagungen für die Naturschutz- und Kulturwarte. Der Schwerpunkt liegt jedoch bei den rund 235 Ortsgruppen, von denen ca. 150 Naturschutz- und Kulturwarte gewählt haben. Die Ortsgruppen beteiligen sich an Natursäuberungsaktionen, am Vogelschutz, an Baumpflanzaktionen, an Biotoppflege, an Pflege von Streuobstwiesen und an Bachpatenschaften.

Nachdem die Ortsgruppe Enkenbach-Alsenborn schon in früheren Jahren die Waldparkplätze Stempelkopf und Billesweiher reinigte, werden in den letzten Jahren auf Initiative des 2. Vorsitzenden Karl Spies Reinigungsaktionen ausgewählter Gebiete gemeinsam mit dem Motorsportclub durchgeführt. Desweiteren wird jährlich das Pfälzerwald-Denkmal und die Rastanlage auf dem Mühlberg in einen guten Zustand versetzt.

Ehrenmitglied Professor Dr. Daniel Häberle

Daniel Häberle wurde am 8. Mai 1864 als Sohn eines Gutsbesitzers auf dem Daubenbornerhof, Gemeinde Enkenbach, geboren. Daniel Häberle machte sein Abitur in Kaiserslautern und fuhr dann als Reserveoffizier auf Handels- und Kriegsschiffen rund um die Welt.



Von 1891-1902 war er in Ostafrika Reichskolonialbeamter. Von 1902-1906 studierte er in Heidelberg Geschichte, Geographie, Volkswirtschaft und Naturwissenschaften und promovierte 1907.

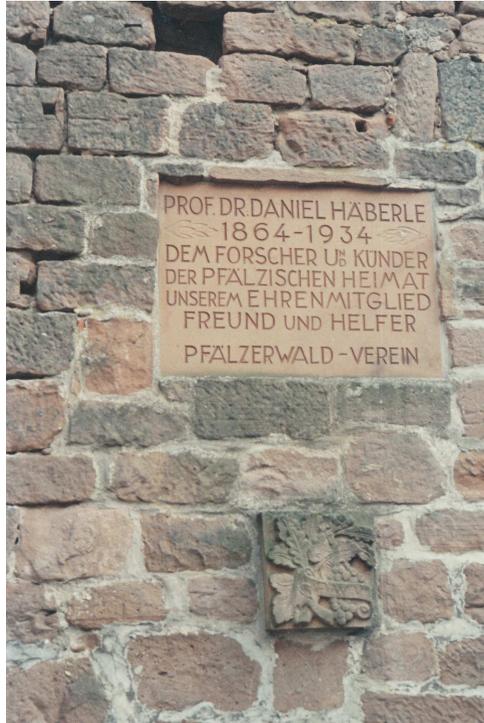
Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am Institut für Geologie der Universität Heidelberg beschäftigte er sich intensiv mit der Landeskunde der Pfalz und veröffentlichte zahlreiche Beiträge, zum Teil in Buchform, aus den Bereichen Landeskunde Pfalz, Geologie, Naturhistorik, Heimatkunde usw.

Häberle erhielt 1932 an der Universität Heidelberg einen Lehrauftrag für Pfälzische Landeskunde. Zuvor war er bereits vom Großherzog von Baden zum Professor ernannt worden.

Gedenktafel Prof. Häberle

1954 vom Hauptverein auf der Madenburg errichteter Gedenkstein

Daniel Häberle stellte sich schon früh in die Dienste des Pfälzerwald-Vereins, sowohl bei der Ortsgruppe als auch überregional beim Hauptverein, wo er Vorsitzender der naturwissenschaftlichen Abteilung wurde.



Zur dauerhaften Festhaltung geschichtlicher Bezeichnungen und zur Verbesserung der Orientierung wurden auf Anregung von Daniel Häberle Orientierungssteine, oft massige Felsklötze mit aufgemeißelter Inschrift, aufgestellt.

Diese wurden später nach dem Regierungsdirektor der Forstkammer (Ritter), die für die Aufstellung verantwortlich war, Rittersteine genannt.

Wegen seiner besonderen Verdienste wurde Professor Dr. Häberle 1918 zum Ehrenmitglied ernannt. Die Heimatgemeinde Enkenbach verlieh ihm 1931 die Ehrenbürgerschaft.